

Skelettszintigraphie

Bei einer Skelettszintigraphie können Veränderungen des Knochenstoffwechsels insbesondere wenn dieser krankheitsbedingt erhöht oder gesteigert ist sichtbar gemacht werden.

Wann ist die Untersuchung erforderlich (Indikation)

Die Skelettszintigraphie dient als Voruntersuchung zur Radiosynoviorthese (um zu entscheiden ob diese Gelenktherapie bei Ihnen gemacht werden kann wie z.B. bei aktivierter Arthrose = ein entzündlicher Gelenkverschleiß) oder rheumatische Arthritis

Bei Verdacht auf Fibromyalgie

Bei Osteomyelitis (entzündliche Veränderungen des Knochens)

Zur Erkennung von Tumoren und Tumorabsiedlungen (Knochenmetastasen), Frakturen (Knochenbrüchen)

Bei Verdacht auf Lockerung einer Gelenkprothese (z.B. Hüft- und Knieprothesen).

Untersuchungsablauf

Vor der ersten Aufnahme wird Ihnen eine schwach radioaktiv markierte Substanz in die Armvene gespritzt, im Anschluss werden die ersten Aufnahmen von der betroffenen Körperregion oder Gelenk evtl. zusätzlich noch eine Ganzkörperaufnahme (je nach Fragestellung und Beschwerden) gemacht, so kann die regionale Durchblutung im umgebenden Weichteilgewebe und die Stoffwechselaktivität des Knochens dargestellt werden. Nach einer technisch bedingten Pause von 1,5 bis 2 Stunden können dann Aufnahmen vom gesamten Knochensystem gemacht werden (stellt den Knochenstoffwechsel vom Skelett dar). In dieser technisch bedingten Pause sollten Sie 1,5 Liter Flüssigkeit trinken, so dass die Aufnahmen noch aussagekräftiger werden.

Sie brauchen nicht nüchtern sein, keine Blutwerte mitbringen, es müssen keine Medikamente abgesetzt werden, bringen Sie bitte nur die Überweisung und 1,5 L zu trinken mit (z. B. Mineralwasser, Tee oder Schorle)

Nach der Untersuchung

Da es sich um eine schwach radioaktive Substanz handelt ist die Untersuchung mit einer geringen Strahlenbelastung verbunden, etwa im Vergleich mit einer Röntgenuntersuchung. Es sind keine besonderen Verhaltensmaßnahmen notwendig. Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten können nicht auftreten. Ihre Verkehrstüchtigkeit wird nicht beeinträchtigt. Es können keine allergischen Reaktionen auftreten.

Sollten Sie im Moment ein Kind an der Brust stillen, informieren Sie uns bitte, damit wir entsprechende Verhaltensmaßnahmen geben können.